

# Tolles Einweihungsfest trotz harter Behördenrealität

Seltisberg Nach 55 Monaten «Leidenszeit» Clubhaus im Oristal eingeweiht

WILLI WENGER

Die Bogenschützen beider Basel haben am vergangenen Samstag im Oristal – hart an der Grenze zum Schwarzbubenland – ihr neues Clubhaus einweihen können. Sie taten dies im Rahmen eines freudvollen Festes, das die schweren Zeiten der vergangenen Jahre vergessen liess. 55 Monate dauerte es letztlich, bis der Bau auf Seltisberger Gemeindegebiet seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Präsident Christoph Waibel erzählte den Aktiven, Sponsoren und Gästen von der «Leidenszeit», welche der Verein erlebt habe. «Wir haben 55 Monate Zeit benötigt, bis wir schliesslich die Baubewilligung erhalten haben. Wir mussten die harte Behördenrealität der kantonalen Verwaltung zur Kenntnis nehmen. Es waren anspruchsvolle Monate mit mehreren Baueingaben und sehr vielen Einsprachen», blickte der am Samstag letztlich aber zufriedene Vereinsvorsitzende zurück.

«Wir hatten einst das Gefühl, dass unser Haus in quasi allen Zonen dieser Welt stehe, wo Bauen nicht mehr möglich ist. Aber: Der Durchhaltewillen hat sich gelohnt und heute freuen wir uns über die Anlage wirklich sehr», sagte Waibel weiter, der es nicht unterliess, dem anwesenden Seltisberger Gemeindepräsidenten Bernhard Zollinger für die konstruktive und gute Zusammenarbeit zu danken. «Mit ihm beziehungsweise mit dem Gemeinderat haben wir eine faire Zusatzvereinbarung zum Pachtvertrag abschliessen können». Waibel schloss seine Ausführungen mit dem Dank an alle Personen, welche sich für den Bau



Das Clubhaus ist als Vorzeigeobjekt gerühmt worden.

FOTOS: W. WENGER

eingesetzt haben. «Ich bin sehr stolz, es ist ein wunderbares Haus». Ein Haus übrigens, für das die Mitglieder – allen voran Projektleiter Beat Vollenweider – gut 1000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet haben.

Das neue Clubhaus steht auf 22 Röhrenfundamenten und es hat rund 130 000 Franken gekostet. Unterstützt haben das Werk viele Sponsoren und die Mitglieder. Substanzielle Beiträge steuerten zudem die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt aus ihren Swisslos-Sportfonds bei. Weitere Zahlen waren am Eröffnungsfest ebenfalls zu hören. So kostete die Baubewilligung 1245 Franken und das Haus wird um 150 000 Franken versichert werden. Zum Vergleich: 1965, bei der damaligen Eröffnung, kostete die Baubewilligung 23 Franken und das Clubhaus wurde mit 25 000 Franken versichert. Amüsant war im Weiteren eine

besondere Zahl. «Wir zahlen an Nuglar-St. Pantaleon jährlich 30 Franken Kirchensteuern», schmunzelte ein stolzer Beat Vollenweider. «Unser Lebhag am Rande der Schiess-Anlage ragt wenige Zentimeter ins Solothurner Kantonsgebiet», begründete Vollenweider diese Ausgabe.

Mit einem Bogenschiessplausch und einem gediegenen Imbiss vom Grill endete der gefreute Anlass, an welchem neben Bernhard Zollinger unter anderem auch Christian Saladin, der stellvertretende Leiter des Sportamtes Baselland, teilnahmen. Beide waren begeistert. Zollinger bezeichnete das Clubhaus gegenüber der ObZ als «super», Saladin gab einer Überzeugung Ausdruck, dass das top eingerichtete Vereinshaus zudem neuen Elan ins Clubleben bringen wird. «Das wird Motivation, das wird Schub geben», sagte dieser.



Präsident Christoph Waibel bei seiner Begrüssungsrede.



Unternehmer Jürg Auer (rechts) übergibt Beat Vollenweider symbolisch den Hausschlüssel ...